

Grundorganisationen gebildet werden konnten.

Größere Aufgaben für Gewerkschaft und staatliche Organe

Das 5. Plenum auszuwerten heißt für uns, politischen Einfluß auf die Entwicklung aller Betriebe zu nehmen. Nicht nur auf die, in denen bereits Parteiorganisationen bestehen. Das stellt auch die Genossen der Gewerkschaft und der staatlichen Organe vor größere Aufgaben. Auch von ihrer Tätigkeit hängt ab, wie sich das sozialistische Bewußtsein der Arbeiterklasse in diesen Betrieben entwickelt. Es reicht nicht mehr aus, wenn die Genossen im Staatsapparat Grundfragen unserer Politik den staatlichen Gesellschaftern und den Besitzern von Privatbetrieben erklären. Es reicht auch nicht mehr aus, wenn die Genossen der Gewerkschaft die Funktionäre aus diesen Betrieben schulen. Alles ist richtig und notwendig. Aber es muß einhergehen mit der Verbesserung der politischen Massenarbeit, mit der Erziehung der Arbeiterklasse. Nur wenn wir das innergewerkschaftliche Leben stärker entwickeln, wenn wir in Arbeiterversammlungen, Vorträgen, Zirkeln und auf andere Weise die Fragen der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter beantworten, werden wir das erforderliche Tempo bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben erreichen, werden wir schrittweise den Parteieinfluß erhöhen.

Vielseitige Formen und Methoden der Arbeit müssen angewandt werden, um in diesen Betrieben das Parteileben, das politische Leben überhaupt, zu entwickeln. Wir haben hierfür folgende Vorstellungen: Das Büro für Industrie und Bauwesen wird im Zusammenhang mit dem Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1964 regelmäßig die Stimmung der Werktätigen aller Betriebe der örtlichen Industrie einschätzen. Es werden Arbeiterversammlungen und auch Arbeiterkonferenzen für mehrere kleinere Betriebe eines Industriezweiges organisiert, auf denen qualifizierte Genossen Grundfragen der Politik und Öko-

nomie erläutern. In Betrieben ohne Grundorganisationen werden wir Zirkel bilden, in denen sich Werktätige mit der Politik unserer Partei vertraut machen können. Die Ideologische Kommission wird in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, dem Neuererzentrum und der Bildungsstätte der Gewerkschaft ein Vortragswesen für diese Betriebe aufbauen.

Die bei der Organisierung des sozialistischen Wettbewerbes gesammelten guten Erfahrungen werden wir verallgemeinern durch Erfahrungsaustausche, Leistungsvergleiche, differenzierte Aussprachen mit Neuerern, Frauen, Jugendlichen und der Intelligenz. Die Funktionäre der Gewerkschaften und des Rates des Kreises werden die zehntägliche Plankontrolle so gestalten, daß sie zur Massenkontrolle wird. Sie werden an diesen Tagen auch das politische Gespräch mit den Werktätigen führen.

Ausgehend von der Mobilisierung des Parteiaktivs — wir haben solche für die einzelnen Industriezweige — orientieren wir alle Kräfte auf die Lösung der volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben. Noch im II. Quartal werden die neugewählten Parteisekretäre in 3-Tages-Lehrgängen geschult. Das Büro für Industrie und Bauwesen wird sich mit der Entwicklung der Kampfkraft der Parteiorganisationen beschäftigen und dabei die Rolle der Mitgliederversammlungen und des Parteilehrjahres einschätzen. Die ehrenamtliche Arbeit wollen wir vielseitig entwickeln. Zeitweilige und ständige Arbeitsgruppen werden gebildet, die den Grundorganisationen dabei helfen sollen, mit den Betriebskollektiven bestimmte ökonomische Aufgaben zu lösen.

Durch diese Arbeit wollen wir eine höhere Qualität in der Parteiarbeit sichern, im sozialistischen Massenwettbewerb größere ökonomische Ergebnisse erreichen und dazu beitragen, den Geburtstagstisch unserer Republik reich zu decken. „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren!“

Werner Näther

Leiter des Büros für Industrie und Bauwesen
der Kreisleitung Aue